



Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Stadtrat Dresden

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Dr.-Külz-Ring 19
01067 Dresden
Tel.: 0351 4882699
Fax: 0351 4883026
gruene-fraktion@dresden.de
www.gruene-fraktion-dresden.de

Antrag Nr.: A0872/14
Datum: 14.03.2014

A N T R A G

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Gegenstand:

UrbanArt (StreetArt und Graffiti) in Dresden

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt,

eine Gesamtkonzeption zu Umgang und Förderung von UrbanArt (StreetArt und Graffiti) in Dresden zu erarbeiten. Diese Gesamtkonzeption soll Bedarfe und Angebote dieser zeitgenössischen Kunst und Jugendkultur differenziert betrachten sowie kulturelle und präventive Belange verbinden.

Im Rahmen dieses Konzept sollen auch folgende Punkte bearbeitet werden:

1. Es ist eine Aufstellung vorzulegen, an welchen städtischen Objekten und Liegenschaften (z. B. Schulen, Kitas, Rathäuser, Ortsämter u. a.) geeignete Flächen vorhanden sind, die für UrbanArt freigegeben werden können.

Im Ergebnis ist eine gesamtstädtische Übersicht zu erarbeiten und auf der Homepage der Stadt Dresden zu veröffentlichen. Es ist die jeweilige Nutzung festzulegen, z. B.:

- a) eine Gestaltung als Kunstprojekt,
- b) eine Gestaltung als Projekt der Graffitiprävention oder
- c) eine freie legale Nutzung (im Sinne einer Legal Plain).

Es ist ebenfalls zu benennen, ob die Freigabe temporär oder dauerhaft sein soll.

2. Mit Eigentümern (z. B. der BAHN, dem VVO, Wohnungsgenossenschaften und privaten Eigentümern) sollen Verhandlungen über geeignete Wände und Flächen, die für eine legale Nutzung durch StreetArtists zur Gestaltung freigegeben werden können, geführt werden.

3. Der Status der bestehenden UrbanArt-Flächen (Legal Plains) hinsichtlich Bereitstellung, Veröffentlichung, Beschilderung und ggf. notwendiger Betreuung ist zu klären bzw. zu optimieren. Dabei sollte auf Kooperationsangebote von erfahrenen lokalen Akteuren zurückgegriffen werden.

Beratungsfolge

Ältestenrat		nicht öffentlich	beratend
Dienstberatung der Oberbürgermeisterin		nicht öffentlich	beratend
Ortsbeirat Altstadt		öffentlich	beratend
Ortsbeirat Neustadt		öffentlich	beratend
Ortsbeirat Blasewitz		öffentlich	beratend
Ortsbeirat Cotta		öffentlich	beratend
Ortsbeirat Klotzsche		öffentlich	beratend
Ortsbeirat Leuben		öffentlich	beratend
Ortsbeirat Loschwitz		öffentlich	beratend
Ortsbeirat Pieschen		öffentlich	beratend
Ortsbeirat Plauen		öffentlich	beratend
Ortsbeirat Prohlis		öffentlich	beratend
Ortschaftsrat Altfranken		öffentlich	beratend
Ortschaftsrat Cossebaude		öffentlich	beratend
Ortschaftsrat Gompitz		öffentlich	beratend
Ortschaftsrat Langebrück		öffentlich	beratend
Ortschaftsrat Mobschatz		öffentlich	beratend
Ortschaftsrat Oberwartha		öffentlich	beratend
Ortschaftsrat Schönborn		öffentlich	beratend
Ortschaftsrat Schönfeld-Weißig		öffentlich	beratend
Ortschaftsrat Weixdorf		öffentlich	beratend
Jugendhilfeausschuss		öffentlich	beratend
Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften		nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Kultur		nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Sicherheit		nicht öffentlich	beratend (federführend)
Stadtrat		öffentlich	beschließend

Begründung:

In Dresden existiert (wie in fast allen urbanen Räumen) seit Jahrzehnten eine sehr aktive UrbanArt-Szene, die auch durch internationale Akteure besucht wird und einen regen Austausch mit anderen Städten und Ländern pflegt. Mit der Veranstaltung StreetCulture@Hellerau im Festspielhaus Europäisches Zentrum der Künste wurde diese internationale Verbindung deutlich sichtbar gemacht.

Sehr gute UrbanArt-Beispiele und Arbeiten aus den verschiedenen Strömungen und Richtungen der Szene sind unter anderem in Dresden-Mitte (Bahnböingalerie), der Friedrichstadt, der Neustadt, in Gorbitz (drei Fußgängertunnel) und stadtweit an Verteilerkästen an über 80 Standorten zu finden und gehören zur Gestaltung des öffentlichen Raums. Urban Art als eine moderne Kunstform und sichtbarer Ausdruck einer Jugendkultur sollte im Stadtbild von Dresden mehr Raum bekommen. Dafür soll die Stadt weitere Flächen zur Verfügung stellen.

Der Kriminalpräventive Rat der Landeshauptstadt Dresden hat es sich bereits vor Jahren in Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren zur Aufgabe gemacht, dem Phänomen Graffiti differenziert zu begegnen. Dies bedeutet, illegales Graffiti zu bekämpfen, gleichzeitig aber legale Flächen anzubieten und präventive Angebote zu unterstützen.

So wurden beispielsweise in den letzten Jahren öffentliche Objekte, die immer wieder von illegalen Schmierereien betroffen waren, gereinigt und - wenn möglich - gestaltet, um sie vor weiteren Schmierereien zu schützen und ihnen einen positiveren Grundgehalt zu geben. Ab dem Jahr 2010 wurden so stadtweit eine Vielzahl von Strom- und Verteilerkästen und große Flächen von illegalen Graffiti befreit und in enger Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren unter Einbeziehung von Jugendlichen neu gestaltet.

Als Alternative zu illegalem Sprühen möchte der Kriminalpräventive Rat den Jugendlichen aber auch Möglichkeiten bieten, diese Kunstform nicht illegal, sondern auf legale Weise auszuüben. Derzeit gibt es im Stadtgebiet von Dresden nur vier legale Graffitiflächen. Bemühungen, weitere Flächen als legale Flächen zu bewirtschaften, waren bisher erfolglos. Die bestehenden Angebote sind qualitativ und quantitativ ausbaufähig.

Thomas Löser
Fraktionsvorsitzender